

TEST: SPL Qure

Der Name dieses Effektgerätes verleitet zu wilden Vermutungen: Handelt es sich etwa um einen Außerirdischen aus der Serie Star Track?

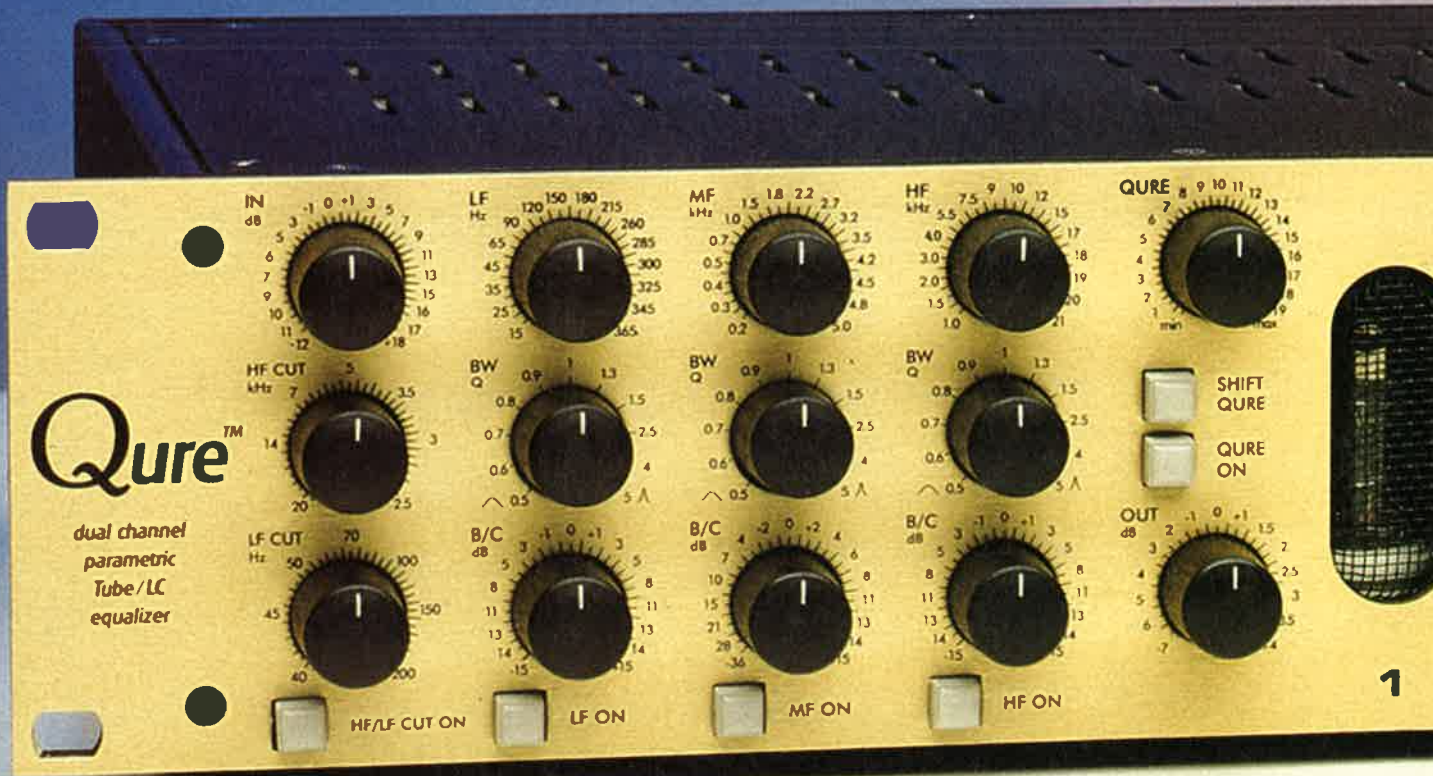
Die Erklärung vom Hersteller SPL ist kaum weniger mystisch: Qure setzt sich zusammen aus „Cure“ (damit ist die Heilung von kalten, digitalen Aufnahmen gemeint) und „Q“, was für die besondere Q-(Bandbreiten)-Charakteristik dieses Hi-End-Equalizers steht.

DAS GEWISSE ETWAS

Bei der Entwicklung des Qure wurde das Ziel verfolgt, für die verschiedenen Baugruppen jeweils die optimale Schaltungstechnik zu verwenden. So finden sich im Qure Röhrentechnologie aus den 50er und 60er Jahren, Spulenfilter aus den 60er und 70ern, Transistorsteuerungstechnik aus den 80er und modernste Halbleitertechnologie aus den 90er Jahren. Für so einen kompromißlosen Aufbau erscheint der Preis nicht sonderlich hoch. Die Kernfrage ist jedoch: Klingt der Qure wirklich entscheidend besser als ein „normaler“ Equalizer?

Übersicht

Modell	Qure
Hersteller	SPL
Herkunftsland	Deutschland
Funktion	2-kanaliger Hi-End Equalizer
Hardware	19" 2HE
Eingänge	Klinke und XLR symmetrisch
Ausgänge	Klinke und XLR symmetrisch
andere Anschlüsse	Kaltgerätebuchse für Netzkabel
Besonderheiten	Ground Lift Schalter, Spannungswahlschalter
Preis	3.160 Mark



Hardware

Der Qure ist ein zweikanaliger Dreiband-Equalizer. Auf der gürdigen Frontplatte befinden sich pro Kanal folgende Bedienelemente:

- IN regelt den Eingangspegel und erlaubt die Anpassung innerhalb eines weiten Bereichs.
- Der eigentliche Equalizer besteht aus drei Bändern, die unabhängig voneinander in Frequenz, Bandbreite und Anhebung/Absenkung regelbar sind. Das untere Frequenzband überstreicht einen Bereich von 15 Hz bis 365 Hz, das mittlere reicht von 200 Hz bis 5 kHz und das obere von 1 kHz bis 21 kHz. Die Anhebung oder Absenkung kann mit dem BOOST/CUT-Regler maximal bis 15 dB eingestellt werden, allerdings sind im Mittenband Absenkungen bis zu 36 dB möglich. So eignet sich das Mittenband vorzüglich zum Herausfiltern von schmalbandigen Störungen. Die Bandbreite läßt sich für jedes Band von 0,2 bis 2,5 Oktaven einstellen. Je nach gewählter Bandbreite wird die Wirkung des BOOST/CUT-Reglers modifiziert. Dieses Prinzip, Proportional-Q-Prinzip genannt, ist der Hörempfindung angepaßt und vereinfacht die Arbeit mit dem Qure erheblich.
- HF-CUT und LF-CUT sind Tiefpaß bzw. Hochpaßfilter, deren Einsatzfrequenz zwischen 2,5 kHz und 20 kHz bzw. 40 Hz und 200 Hz eingestellt werden kann. Diese beiden Filter haben gemeinsam einen extra Bypass.
- Hinter dem QURE-Regler verbirgt sich eine spezielle Schaltung, die nichts mit einem

Gesamturteil

Der Qure ist ein besonderer Equalizer, der sich für einzelne Signale ebenso wie für die Bearbeitung von Summen eignet. Der exzellente Sound ist zwar nicht billig, im Vergleich zu anderen Edel-Equalizern muß man den Qure jedoch als preiswert bezeichnen. Einen solchen Equalizer braucht man bestimmt nicht für jedes Homerecording-Studio. Der Qure ist jedoch in der Lage, gerade auch im Zusammenspiel mit einfacherem Equipment das letzte Quentchen an Sound zu machen.

normalen Equalizer zu tun hat. Hier hat sich SPL eine Spezialität ausgedacht, mit dem Präsenzen angehoben und der Räumlichkeitsindruck verstärkt werden kann. Außerdem verspricht SPL, daß diese Schaltung „die klangliche Härte vieler digitaler Aufnahmen weichzeichnen“ vermag.

- Der OUT-Regler regelt die Ausgangslautstärke. So kann der Pegel an nachgeschaltete Geräte angepaßt oder Lautstärkeveränderungen ausgeglichen werden – u.a. wichtig für einen fairen A/B-Vergleich
- Mit dem Bypass-Schalter läßt sich jedes Equalizerband individuell ein- und ausschalten. Zusätzlich gibt es noch einen Master-Bypass für beide Kanäle des Qure, der sämtliche Klangveränderung ausschaltet.

Auf der Rückseite des Qure findet man die symmetrischen Ein- und Ausgänge, die jeweils als Stereo-Klinke und als XLR ausgeführt sind. Ein Spannungswahlschalter, die Kaltgerät-Netzbuchse und eine Groundlift-Schaltung komplettieren die rückwärtige Ausstattung.

Eine typische Anwendung liegt in der Bearbeitung einer Stereo-Summe. In unserem Hörtest haben wir eine Abmischung von einem digitalen Mischpult alternativ mit dem Qure, mit einem digitalen Equalizer und mit einem preiswerten analogen Equalizer bearbeitet. In jedem Fall wollten wir den Mix mit mehr Höhen verschönern und eine gewisse Neigung zum Telefon-Sound in den Mitten bekämpfen. Jeder Equalizer konnte das gewünschte Ergebnis im Prinzip erreichen, jedoch mit feinen, aber entscheidenden Unterschieden. Und tatsächlich klangen die Mixe im Blindvergleich über den Qure am besten: ein bißchen offener, räumlicher und edler. Bei Einzelsignalen wie Vocals oder akustischer Gitarre konnte man mit dem Qure wesentlich stärker in das Klangbild eingreifen, bevor es unnatürlich wurde, und die Signale deutlich verschönern, was insbesondere mit dem digitalen EQ nur begrenzt möglich war. Die QURE-Schaltung bringt bei einigen Signalen ein „gewisses Etwas“ zum Vorschein.

Florian Richter

